

# Schorndorfer Anzeiger

IV Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Er erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 1. März 1895

Insertionspreis: eine Aepalpatene Fettschleife oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1950.

Der auf nächsten Freitag den 1. März, Morgens 8 Uhr nach  
Beutelsbach ausgeschriebene Verkauf einer Kuh unterbleibt.  
Gerichtsvollzieher Moser.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während  
des Krankseins und beim Hinscheiden unserer  
I. Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter  
und Großmutter  
**Luise Funf,**  
für die vielen Blumenspenden, den erhabenden  
Gesang, für die trostreichen Worte des Herrn  
Stadtpfarrer Groß, sowie für die zahlreiche  
Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt im  
Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichen Dank  
der Gatte  
**Fr. Funf sen., Pfarrer.**

### Beinsteine bei Waiblingen.

Familienverhältnisse halber verkaufe ich meine  
**Deilmühle-Ginrichtung mit Steinwerk und Mosterei-**  
**Ginrichtung mit Göppelbetrieb.**  
Alles ist in bestem Zustand und können Liebhaber täglich einen  
Kauf abschließen.  
**Deilmüller Mayer.**

### Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten  
machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß  
unsere liebe, treubeforgte Mutter, Großmutter,  
Schwiegermutter und Schwester,  
**Karoline Kurz Witwe,**  
im Alter von 78 Jahren Dienstag Morgen  
sanft entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bittet im Namen der  
Hinterbliebenen der Tochtermann  
**Fr. Wibel.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. Februar,  
Mittags 1 Uhr statt.

### MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei  
**Carl Weller** vorm. Carl Weil.  
Die leeren Original-Röschchen von 65 Pfennig werden  
zu 45 Pf. und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

### Bank-Geschäft

von  
**August Fritsch**  
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.  
**An- & Verkauf**  
aller Sorten  
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.  
**Belehnung von Wertpapieren.**  
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

### Freudig überrascht und entzückt

werden Sie von unserem imit. **sprechenden Papagei**  
sein, den wir Ihnen nebst genauer Anleitung gegen Vorein-  
sendung von **nur drei Mark** sofort zuschicken. Tadellose  
Ankunft wird garantiert.  
**Jacoby & Co., Neubrandenburg.**

### Gesangbücher mit dem III. Jahrgang

sind vorrätig.  
**J. Köster.**

### In großer Auswahl eingetroffen!

## Corsetten

in den neuesten Façonnen, in jeder Preislage,  
besonders auch für Konfirmanden.  
**Carl Kraiss,**  
Neue Strasse.

### Rettungsanstalt Schönbühl.

### Dankagung.

Für die Rettungsanstalt Schönbühl  
sind über Weihnachten und bis heute  
nachgenannte milde Gaben aus dem  
Bezirk eingegangen:

Bei Herrn **Gottl. Im Weil** in  
**Schorndorf:** Von Gottl. Im Weil  
und Fr. Math. Weil Wollgarn,  
Kleider und Hemdenzeug, Dr. Mayer  
2 M., durch Fr. A. Höflinswirth  
3 M., Fr. Ap. Palm We. 3 M.,  
Hahn'sche Gemisch. Winterbach 4 M.,  
D. Str. 1 M., G. Fr. 1 M., Gemisch.  
Schorndorf 20 M., Gemisch. Haubers-  
brunn durch Holzwarth 3 M., N. N.  
in Oberurb. durch Dettle 10 M., der-  
selbe 8 M., Fr. N. Hohengehren  
2 M. 20 S., Fr. Priv. Roth 5 M.,  
Fr. Stiff 2 M., S. N. 2 M., Fr.  
Stadtb. Maier 2 M., Fr. Kfm.  
Schmid We. 2 M., Febr. 24.23 10 M.,  
Fr. Kfm. Schütz We. 5 M., Fr. Fabr.  
Arnold 10 M., G. Weil, Vort. 1 wolle.  
Leppich, Kfm. C. Bauerle 1 Pack  
Reis, P. W. Köster 1 Pack Schreib-  
papier, Komr. Sichel 1 Taschmesser,  
Chr. Ziegler 1 Säckchen Reis, Frau  
Im. V. We. 2 M., G. Fr. 3 M.,  
Ahrm. M. 2 M., D. A. Arzt Dr. G.  
3 M., Frau B. Gblt. We. 2 M.,  
Schull. Weym. 2 M., C. Kraiss 1 M.,  
Joh. Kraiss 10 M., Ung. 2 M., G.  
Bgr. 2 M., Gebr. Gblt. 3 M.,  
Gemisch. D. Urb. 6 M., Ap. P. 3 M.,  
Fr. Vrieter. K. 1 M., durch Pf.-W.  
Wösch. 10 M., Fr. Fr. Weegm. 2 M.,  
Fr. Forstr. Sch. 2 M., Ap. S. 1 M.,  
Fr. Hofr. Dr. G. 3 M., Kfm. C.  
A. 3 M., W. P. 3 M., C. F. Maier  
2 M., Schull. Brg. 1 M., L. N. 3 M.,  
Frau Fr. S. 2 M., Gebr. Im Weil  
1 M. 50 S., d. Str. 2 M., Fr. A.  
Höflinsw. 5 M., Fr. Joh. Weil We.  
1 M., Hahn'sche Gemisch. Welzheim  
6 M., Frau Postf. S. 1 M., C.  
Brenninger Frbr. 1 Pack Kleiderzsg.

Bei Herrn **Dekan Hoffmann** in  
**Schorndorf:** Von R. N. 5 M.,  
Hesseler 1 M., S. 3 M., D. N. N.  
M. 1 M., Fabr. Volz 1 Packet  
Kleiderzsg.  
Durch Herrn **Pfarrer Drehschmitt**  
in **Geradstetten:** Von R. N. Krügen  
und Kravättchen, Oberförster Lechbig  
1 M., S. S. 1 M., Schull. S. 1 M.,  
W. W. 2 M., von der Gemeinsh.  
13 M. 50 S.  
Bei Herrn **Pfarrer Stodtmayer**  
in **Beutelsbach:** Von Kaufm. Rohlf  
6 1/2 M., Baumwollf., 1.25 m Hofen-  
zeug, 2 Jagdtappen, 1 P. Pack-  
et, Fr. Br. Stodtmayer jedem Bgl.,  
1 Mittschele, Frau Wuhl 4 M., Fr. A.  
Korb, Dpfer 4 M., Fr. A. Grunbach  
Dpfer 13 M., Wilh. Häfner 3 Klappen.  
Bei **Hausvater Ramsauer** in  
**Schönbühl:** Von Otto und Fr.  
Brenninger, Lederfabrik Schorndorf  
1 Ballen Leder, Kupferh. Ziegler  
Schorndorf 2 M., Buchb. Köster

daß einige Notizbücher und Geld-  
beutel, Carl Kraiss, neue Str., Woll-  
garn, Knöpfe, Faden, Frau Aite,  
Schnaith, 1 Korb Wackw., Bäcker  
Feyher, Grb. 1 Sack Weichschitten,  
Frau Dettinger, Schn. 1 M., Frau  
Pfister das. 2 M., Buchb. Deutsche,  
Grb., Papier, Frau Schullh. Weegm.  
u. Frau Schwitte, Grb. Baumwollf.,  
durch Adv. Bühler von Freunden  
der Anstalt Böhnen u. Weichschorn,  
Schuhm. Gehhardt, Schn. 4 M.,  
Schmid Fischer, Grb. 1 M., S. G.  
Schmidt, Schmid, Wb. 1 M., Wag-  
ner Baumann 1 M., Wf. Eisenh.  
in B. 50 S., Priv. Lüge in Schn.  
3 M., Lüge u. Einjenmaier 1 Korb  
Brotwerk.

Bei dem Unterzeichneten: Joh.  
Bühner in Wiedelsb. 5 M., Wendang,  
in Nibelb. 2 M., S. N. 2 M., Fr.  
2 M., Jüngl.-Verein Schornd. 3 M.,  
Allen Gebern sei herzlichster Dank  
geleigt! Um ferneres Wohlwollen  
für die Anstalt und ihr Werk bittet  
Weiler. 21. Febr. 1895.  
**Pf. Bleßing, Vort.**

Dem **A. Br.** zu seinem 24. Wiegen-  
fest ein dreifach donnerndes  
**!!! Hoch !!!**  
daß die ganze Hauptstraße zittert  
und hebt und im wilden Mann  
wiederhallt.  
Der Gaumen lechzet mir  
Nach einem Maßel Bier;  
Nuch ist die Wurst mir fein,  
Doch nur kein Rypfelein.  
**Ein Kamerad.**

### Für Konfirmanden

passende  
**Neueste**  
in  
**Schwarzen & farbigen**  
**Kleiderstoffen,**  
**Schürzen- und**  
**Unterrockstoffen,**  
**Baumwollflanell**  
entficht in neuer, hübscher Aus-  
wahl sehr billig!  
**A. F. Widmann.**  
Oberurbach.

### Eine starke Schaffkuh,

30 Wochen trüchtig, sowie einen neuen  
od. älteren **Einspannerwagen**  
verkauft **Joh. Stiurm, Bauer.**

### Einen Arbeiter sucht.

**Gottlob Altem,** Schneidermeister  
in Grunbach.

### Amliches.

### Oberamt Schorndorf.

### Fahrenschau betreffend

Nach Erlass der R. Zentralfelle für die  
Landwirtschaft vom 14. d. Mts. ist für den  
Zeitraum vom 1. Mai 1895 bis 30. April  
1898 die Oberbehörde für den Bezirk des  
VI. landwirtschaftlichen Gauverbands folgender-  
maßen zusammengeleigt worden:  
Deonomerat Aldinger in Burgholzhol,  
Vorsitzender,  
Deonom Hermann Fellbach,  
Carl Immendorfer in Heimerdingen.  
Als Stellvertreter sind bestellt worden:  
Schultheiß W. U. Schürdingen,  
Deonom Weigmann in Strumpfelbach,  
Gutsbesitzer Weigmann in Schorndorf.  
Dies wird andurch zur allgemeinen Kenntnis  
gebracht.  
Schorndorf, den 27. Febr. 1895.  
**K. Oberamt. Künzlebach.**

Zufolge der vom 14.-16. febr. an  
der Kunstgewerbeschule gehaltenen Diplom-  
prüfung wurde u. a. Kandidat das Diplom  
zuerkannt und zwar als Modelleur und Bijeleur:  
**Oskar Christaller**  
von Schorndorf.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 26. Febr.**  
Erste Lesung der Finanzreformvorlage;  
Fortf. Enneccerus (n.l.): Die Schwank-  
ungen in dem Verhältnis der Matricularbeiträge  
zu den Ueberweisungen seien für die Einzelstaaten  
ganz unträglich geworden. Die dargestellten  
Finanzverhältnisse Meiningens liefern hierfür  
ein schlagendes Beispiel. Die Vorlage enthält  
ein wünschenswerte Stärkung der Finanzver-  
waltung. Das Beispiel Preußens lehrt den  
hohen Wert eines starken Finanzministers, der  
den anderen Refforts wirksam entgegen treten  
kann. Die Vorlage verleiht dem Reichstage  
das wertvolle Recht, im Bedarfsfall gewisse  
Steuern zu erhöhen.

Sächf. Finanzminister **Wagdorff** ver-  
weist auf die Schwierigkeit der Etatsbalanzierung  
bei den gegenwärtigen Schwankungen der  
Ueberweisungen.  
Bebel (Soz.) erkennt in der ungünstigen  
Lage der Einzelstaaten den Vorzug, daß die  
direkten Steuerlasten dadurch aufgehoben seien, ihr  
direktes Steuerlasten zu vermindern und anzu-  
spannen. Nach Annahme der Vorlage würden  
die Einzelstaaten ein anschauliches Dasein führen.  
Die Annahme würde neue Steuerbewilligungen  
nach sich ziehen. Weder bekämpft die indirekten  
Steuern, insbesondere die Tabaksteuer.

Bayr. Bevollm. **Stengel** weist die Be-  
hauptung des Vorredners zurück, daß die  
direkten Steuern der Einzelstaaten die Verwen-  
den begünstige. Bei der bayrischen Erbschafts-  
steuer und Einkommensteuer sei das Gegenteil  
der Fall.  
Weim. Bevollm. **Heerwart:** Die Folge  
der Verwerfung der Vorlage würde die Steigerung  
des Defizits der Einzelstaaten bewirken.  
v. **Kardoff** (Reichsp.) erblickt in der

Vorlage den Weg zu einer geordneten, sparsamen  
Finanzverwaltung des Reichs. Siebers Vor-  
schlag sei annehmbar und werde hoffentlich eine  
Verständigung herbeiführen. (Beifall rechts.)

Staatsf. Graf **Posadowsky** weist  
die getriegen Angriffe Richters zurück. Die  
jährliche Steigerung der Reichsbedürfnisse um  
4 Proz. sei Thatfache, nicht Schwarzmalerei.  
**Ricker** (Fr. B.) mißt der Vorlage keine  
besondere Wichtigkeit bei.  
**Hug** (Zentr.) erklärt, er habe als Mitglied  
der badischen Budgetkommission die unheilvollen  
Wirkungen der schwankenden Ueberweisungen  
auf die Finanzen der Einzelstaaten kennen ge-  
lernt und begrüße daher die Schaffung finan-  
zieller Stabilität freudig.  
Die Abg. v. **Frege, Enneccerus**  
und **Ricker** verteidigen nochmals ihre im  
Laufe der Debatte angegriffenen Ansichten.  
Darauf wird die Diskussion geschlossen. Nach  
einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die  
Vorlage an die Tabaksteuerkommission verwiesen.  
Es folgte **Walprünungen.**

### Zur Schorndorfer Wahl.

Unter allen durchgefallenen regierungstreuen  
Kandidaten der allerdurchgefallenste der frühere  
Oberamtmann von Schorndorf und jetzige Re-  
gierungsrat in Ellwangen, Herr **Baun**. Von  
über 4300 Abstimmenden gaben ihm nur 479  
ihre Stimmen, und diese eklatante Niederlage  
erfolgte, trotzdem der Kandidat schon vor Mo-  
naten seine Bewerbung einleitete, obwohl ein  
großer Teil der Schultheißen des Amts Schorn-  
dorf aus alter Anhänglichkeit an ihren früheren  
Oberober sein ganzes Gewicht für ihn einsetzte,  
und trotzdem die Amtspresse, voran der „Merkur“  
in schwingenden Artikeln die Verdienste feierte,  
welche sich Herr Baun früher um den Bezirk  
erworben haben sollte.

Einer ganz besonderen Unterstützung hatte  
sich Herr Baun durch den Schultheißen Schlör  
von Beutelsbach zu erfreuen, welcher zu den  
eifrigsten Agitatoren für Herrn Baun gehörte  
und ihm in seinem Herrschaftsitz Beutelsbach  
die Majorität der Stimmen verschaffte. Nun  
ist aber Herr Schlör in den landbekanntesten  
„Fall Kuhle“, wie bekannt, sehr erheblich ver-  
wickelt, und so scheint sein Eintreten für Herrn  
Baun nicht überall günstig gewirkt zu haben.  
Mehrere Wähler stellten eine öffentliche Anfrage  
und es erfolgte darauf im Schorndorfer Amts-  
blatt vom 28. Januar folgende Erklärung:

„In einigen Orten des Bezirks Schorndorf ist das  
Gericht verbreitet, ich habe seiner Zeit Wilhelm Kuhle  
von Beutelsbach in eine Irrenanstalt geschickterweise  
eingesprochen. Dies ist falsch! Von mir aus ist  
eine Verführung gegen Kuhle niemals ge-  
troffen worden.“

Drei Tage später konnte sich Herr Baun  
als der durchgefallenste aller Kandidaten auf  
seinen Ratseifel nach Ellwangen rückwärts kon-  
zentrieren.  
Es liegt aber nun im öffentlichen Interesse,  
die zitierte Erklärung des Herrn Regierungs-  
rats mit der Darstellung zu vergleichen, welche  
der „Staatsanzeiger“ seiner Zeit vom „Fall  
Kuhle“ gegeben hat. Dort heißt es über die  
Einweisung Kuhles mündlich:  
„Das Oberamt (Schorndorf), dessen Vorstand Herr

Baun damals war) reichte den Aufnahmeantrag  
bei der Direktion in Winnenden ein, worauf  
Kuhles Aufnahme am 15. Dezember vom Medizinal-  
kollegium genehmigt und am 10. Januar 1888 in Vollzug  
gesetzt wurde.“

Daß von diesen beiden Erklärungen eine  
der Wahrheit nicht entspricht, ist klar: das  
Land hat aber ein Interesse daran, zu erfahren,  
wer in diesem Fall sich — geirrt hat.  
Wir werden, falls keine Aufklärung erfolgt  
in einiger Zeit nachzutragen so frei sein.

So schrieb der Beobachter, er wird doch  
nicht geglaubt haben, daß der von ihm und  
dem vorgenannten „Kunst“verlag von Robert  
Lug so viel geschwätzte Herr Schultheiß Schlör  
so charakterlich wäre und die Kuhle, die  
ihn schlug auch noch küssen würde. Hätte er es  
allerdings gemacht wie ein Anderer nordöstlich  
von Beutelsbach und sein allerdurchgefallenster,  
gefeierter und allerhöchster Meister selbst, dann  
wäre Herr Schlör wohl der gefeierteste unter  
den roten Aposteln und all' Feind' hat' nun  
ein Ende.

Garantie hätte Herr Schlör jedoch auch  
nicht auf die Dauer, von der Beobachters-  
Fausche versprochen zu bleiben.  
Wer auf Dank und gutes Andenken bei  
diesen Leuten rechnen wollte, wäre schmächtig  
blamirt. Ist wohl etwa der vorstehende Be-  
obachters-Artikel der Dank an Herr Reg.-Rat  
Baun für seine in letzter Zeit der  
republikanisch-demokratischen  
Volkspartei geleistete Beihilfe  
und Dienste? Herr Reg.-Rat hat wohl auf  
mehr Anerkennung und Gegenliebe gerechnet.

Da haben nun die Herren Demokraten  
ihm aus seinen jetzt schon zweimal gesteckten  
Wurst- und Saatkartoffeln einen kräftigen  
Salat angemacht.  
Der „allerdurchgefallenste Herr“ wird auf  
sein „Anrecht“ an den Bezirk Schorndorf  
künftighin gerne verzichten und sein Ehren-  
bürgerrecht der guten Stadt Schorndorf  
wird ihm künftighin vollkommen wie ein verfallener  
Schienmaulsalat. Uns wundert nur, daß das  
neugebackene Würt. Zentrum so leicht auf den  
Beim gegangenen ist, den 31 Volksbeiräten zu  
ihren Sigen im Halbmondhaal zu verhelfen,  
auch denen sollt in Nr. 49 des Beobachters  
die Volkspartei mit dem Artikel „das wahre  
Zentrumsgeheim“ den ihm gebührenden Dank ab.

Allen andern aber, welche noch auf den  
Dank der Volkspartei zu warten haben, wünschen  
wir dazu viel Geduld und Glück, daß es ihnen  
besser ergehe als den vordennannten Felsenshelfern  
dieser Freiheitspartei.

### Tagesbegebenheiten.

**Aus dem Bezirk.**  
O **Schorndorf, 1. März.** Das Geburts-  
fest Sr. Majestät des Königs wurde auch heuer  
wieder in herkömmlicher Weise durch Tagwache,  
Kirchgang und Festmahel gefeiert.  
Den Festgottesdienst leitete ein Gesang des  
Kirchengesangschor's ein. Die Festpredigt hielt  
Herr Dekan Hoffmann über die von Sr. Maj.  
für diesen Tag ausgewählten Textworte: **Sei**  
**mir ein starker Fortr.** als gemeinsames  
Gebet eines christlichen Königs und seines Volkes.

Wir sehen wie dasselbe 1) aus dem tiefen Gefühl der Hilfsbedürftigkeit hervorquillt, 2) auf dem Felsengrund göttlicher Verheißung sich gründet und 3) darum auch die Beweiheit gnädiger Erhörung und Genährung in sich trägt.

Bei dem aus allen Kreisen sehr zahlreich besuchten Festmahl brachte Herr Oberamtmann Künzlebach den Toast auf Se. Majestät den König aus, er wies darauf hin, daß nach den bewegten Tagen der Wahlkämpfe wir heute uns vereinigt haben um uns zu freuen am Geburtsfeste unseres geliebten Landesfürsten, mit dem wir in alter Liebe und Treue uns verbunden fühlen.

Se. Majestät ebenso freundlich als offen an den Tag gelegt, wie es sein höchstes Bestreben sei, allen Wünschen und Bedürfnissen möglichst gerecht zu werden.

Möge alle die Arbeit zum Heil und Segen unseres geliebten Vaterlandes gedeihen und der alle Spruch in Kraft bleiben: Hie gut Württemberg allweg. Der Allerhöchste möge unsern König mit seinem Volke segnen und beschützen und in diesem Sinne laße er die Festversammlung ein, einzufirmen in den Ruf unserer geliebten Königin „Lebe hoch!“ Mit warmer Begeisterung wurde in den Ruf eingestimmt.

Der Stadtkapitelpräsident ergriff das Wort zum Toast auf Ihre Majestät die Königin: Bei unserer Festversammlung dränge es uns auch der hohen Frau zu gedenken, welche trotz ihrer Leiden im vergangenen Jahre sich als treuebesorgte Landesmutter bewiesen habe.

Während des Festmahls traf die Antwort auf das am Morgen des Tages vom Bezirk und Stadt an Se. Majestät abgegangene Glückwunschkommuniqué ein, welche auch sofort von Herrn Oberamtmann Künzlebach gelesen wurde.

Der Kronensaal war sehr schön mit Pflanzen decoriert, welche um die Wästen Se. Majestät des Königs und der Königin sehr hübsch gruppiert waren.

**Aus Schwaben.**

**Stuttgart, 26. Febr.** Der Verein zur Förderung der Kunst, der heute seine Generalversammlung hielt, hat sich als eine seiner nächsten Aufgaben die Errichtung eines Monumental-Brunnens in der Residenz gestellt.

**Stuttgart, 27. Febr.** Heute Abend gegen 5 Uhr fuhr die Feuerwache in rasendem Galopp durch die Straßen nach der Kriegsbergstraße; im Gebäude des Generalkommandos brannte es; die Feuerwache war in 3 Minuten nach der Meldung am Plage. Der Herd des Feuers war der große Speiseaal im Parterre des Hauses.

**Friedrichshafen, 25. Febr.** Als am letzten Samstag das Salonschiff Königin Charlotte im Rorschacher Hafen übernachtete, hörte der Steuermann Titel dieses Schiffes als er um 1/2 12 Uhr einen Rundgang machte, in der Nähe des Schiffes das Stöhnen eines Menschen. Nach längerem Suchen der alarmierten Schiffsmannschaft fand man einen fast leblosen Mann auf dem Pfahlrost im Hafen liegend, einen Arm, sowie einen Fuß im Wasser hängend. Mit Hilfe der Schiffstreppe und Seilen befreite man den Unglücklichen aus seiner mißlichen Lage und verbrachte ihn ins Bezirkskrankenhaus. Wer der Unglückliche ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

**Deutsches Reich.**

**— In der Armeekonfervenfabrik in Gafelhorst bei Spandau sind in der diesmaligen Schlachtperiode 2320 Ochsen zu Konferven verarbeitet worden. Von den geschlachteten Tieren war keines mehr unter einem Preise von 300 M., die Mehrzahl ist erheblich teurer gewesen. Der größte Teil der Tiere ist aus Oldenburg und Schleswig-Holstein bezogen worden. Als in Gafelhorst der Betriebschluß bereits angeordnet war, stellte sich noch ein fernerer Bedarf von 1 1/2 Millionen Büchsen mit Fleischkonferven heraus. Diese werden nun noch in der Mainzer Fabrik hergestellt. In den beiden staatlichen Establishments werden auch die Büchsen und sämtliches andere Verpackungsmaterial fabriziert.**

**Nürnberg, 28. Febr.** Im hiesigen Posthof wurde der dritte gestohlene Postbeutel mit 150 000 M. in Werten unversehrt aufgefunden.

**Elberfeld, 27. Februar.** Bei Widenscheid wurden zwei verheiratete Arbeiter gleichzeitig von einem Eisenbahnzug getödtet. Dem einen wurde der Kopf abgefahren, der andere halbtot.

**Frier, 22. Febr.** Der Ackerer Thiele, welcher vom Schwurgericht wegen Anstiftung zum Kindesmorde zum Tode verurteilt worden war, ist im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden.

**Metz, 24. Febr.** Prinz Otto von Schaumburg-Lippe hat einen Wolf von 1,75 Meter Länge und 0,82 Meter Höhe bei Gravelotte erlegt.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 28. Februar.** Kaiser Wilhelm ist gestern abend 8 Uhr von hier abgereist. Kaiser Franz Josef gab ihm das Geleite zum Bahnhof.

**— Von dem verstorbenen Erzherzog Albrecht wird aus der Zeit seines letzten Aufenthaltes in Neapel folgender Vorgang erzählt: Unter den vielen Wittstellern, die ihn damals belagerten, befand sich auch die Witwe eines früheren österr. Offiziers, die in eine traurige Lage geraten war. Nachdem die Wittstellerin dem Erzherzog u. a. erzählte, daß sie 25 Lire Hauszins zahle und seit einem Vierteljahre denselben schuldig sei, überreichte ihr der Erzherzog eine Banknote von 500 Lire und empfahl ihr vor allem den rückständigen Hauszins zu zahlen. Die Witwe war jedoch der Meinung, ein 100-Lire-Billet erhalten zu haben und eilte, nachdem sie den vermeintlichen Irrtum des Erzherzogs im Vorzimmer entdeckt hatte, zurück, um den hohen Herrn darauf aufmerksam zu machen. Der Erzherzog reichte ihr leutselig die Hand und bemerkte, daß er sich thätfächlich in der Farbe der Note geirrt habe. Nach diesen Worten zog er eine Banknote von 1000 Lire hervor und händigte sie der armen Witwe mit mildem Lächeln ein.**

**Paradisi, 25. Febr.** Hier wurde Johann Brochaska aus Bistow verhaftet, der gestand, daß er Kinder anfaufe und an Ritter von Münster in Holstein liefere, welche Firma die Kinder durch eine eigene Ernährungsmethode in Silitputaner verwandle und für ein Kind 200 fl. und 50 fl. Vermittlungsgebühr zahle.

**Frankreich.**

**Paris, 25. Febr.** In der Luffiteingube von Ghenebutte bei Saumur wurden infolge des Einfalles einer Gallerie 4 Arbeiter verwickelt. Es wurden Maßnahmen zur Rettung derselben getroffen, da man mehrere Stunden nach dem Unfall dumpfe Rufe aus der Tiefe zu hören glaubte und es möglich ist, daß sich die Arbeiter in eine Seitengalerie flüchten konnten.

**Bordeaux, 22. Febr.** Der Großkaufmann Godard starb ohne Hinterlassung eines Testaments und Leibeserben. Das Vermögen von 22 Millionen Franken fällt 15 in und um Angoulême anlässlich Handwerkerfamilien zu, welche den gesetzlich noch zulässigen Verwandtschaftsgrad nachweisen konnten. Unter den 15 neuen Millionären befinden sich 2 Fäbinder, 2 Friseur, 1 Schuster und mehrere Fabrikarbeiter.

**Schweiz.**

**Bern.** In Sitten sprang eine Waadländer Dame, die Sonntag abends von einem Besuche bei Verwandten heimkehren wollte, vom Zuge, als die Lokomotive bereits angezogen hatte. Man holte Laternen und glaubte, die Unvorsichtigen in verflümmeltem Zustande zu finden; denn sie war auf das Geleise unter den Zug gefallen. Wie durch ein Wunder blieb sie unverleht. Man fand sie mitten zwischen den Schienen geduckt sitzend. Vier Wagen waren über sie weggefahren.

**Zürich, 27. Febr.** Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen eine Bande von 22 Individuen, welche im vorigen Sommer viele Einbrüche in den Kantonen Zürich, Luzern und Schwyz begangen. Von den Angeklagten sind 11 geständig, einer ist flüchtig, einer im Irrenhaus und einer hat sich in der vergangenen Nacht im Zuchthaus erhängt. Gegen 8 wird das Schwurgerichtsverfahren wegen gemeingefährlichen Charakters bei geschlossenen Thüren durchgeführt, ein anderer Teil wird vor dem Schwurgericht in Konstanz zur Aburteilung kommen.

**Asien.**

**Yokohama, 24. Febr.** Einer Meldung des Reuterschen Bureaus zufolge griffen die Chinesen in einer Stärke von 17 000 Mann und 20 Kanonen Hai-Tsching an. Die japanischen Batterien brachten aber diejenigen der chinesischen Truppen zum Schweigen, worauf die Chinesen sich zurückzogen.

**Verschiedenes.**

**Glänzendes Honorar.** Die neue Erzählung des Grafen Leo Tolstoi „Der Herr und der Arbeiter“ ist noch nicht im Druck erschienen und hat doch schon, wie die „Petersburger Zeitung“ mitteilt, einen erstunlichen Erfolg gehabt. Es soll nämlich ein amerikanischer Verleger dem Grafen Tolstoi für die Uebersetzung der neuen Erzählung zwei Dollars für

den Buchstaben geboten haben. Da im Vogen 35.000 Buchstaben gezählt werden, so bezifferte sich das Angebot auf 70 000 Dollars, oder etwa 80 000 Rubel in Gold für den Druckbogen. Ein so kolossales Autoren-Honorar ist wohl niemand als dem berühmten Aleten in Japan Poljana gemacht worden. Graf Tolstoi hat aber das Geschäft abgelehnt.

**Darlehens-Kasse Schnaith.**

Monat Februar 1895.
Einnahmen: 34001.08 M.
Ausgaben: 33042.78 M.
Kass.-Bestand: 986.30 M.
Sparfassen-Einnahmen: 1183 M.
Zur Beurkundung:
Rechner Nieder.

Barberbericht vom 27. Februar 1895, mitgeteilt von August Frey
Banfgeschäst, Stuttgart Königstr. 15.
4 1/2% 1881/83er Württemb. Staats-Oblig. 106.75
3 1/2% 1888/89er 103.30
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe 98.30
4 1/2% Württ. Hypotheken-St.-Pfdb. 103.20
3 1/2% „ 101.65
4 1/2% „ 102.50
4 1/2% „ 105.50
4 1/2% „ 103.30
4 1/2% „ 83.90
4 1/2% „ 102.50
5% „ 88.—
20 Frankenstücke 16.19—28
Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Schorndorf.**

**Brennholz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 7. März, Vormittags 11 Uhr bei Wirt Schuppert in Walfersbach aus den Staatswaldungen Dicken und Beldungswiese. Am: 260 buchene Scheiter; 5 eichen-217 gemischter Leuholz; und 28 Kadelholz-Anbruch, sowie 1800 nicht gebundene Leub- und Kadelholz-Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr in Beldungswiese.

**Revier Adelberg.**

**Stammholz-, Beugholz- & Reisig-Verkauf.**

Am Mittwoch den 6. März, Mittags 12 Uhr im Stern in Unterberken aus der Staatswaldungen Scheurenwies und Schwarzelling. Forch Langholz: 9 St. IV. Kl. mit 2 Fm., 13 St. V. Kl. mit 2 Fm.; Beugholz: Am: 5 Spalter, 43 Klogholz (zum Teil Kieferholz), 63 Anbruch; Ruchen: 40 Scheiter 364 Klogholz, 130 Anbruch; Erlen: 1 Roller; Kadelholz: 11 Roller, 47 Prügel, 13 Klogholz; Reisig: Wellen: 1880 buchene auf Haufen, 370 Kadelholz herumliegend. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr in Schwarzelling, um 10 Uhr in Scheurenwies.

**Revier Geradstetten.**

**Reisig-Verkauf.**

Am Montag den 4. März, Nachmittags 3 Uhr werden aus dem Staatswald Burgklinge 94 Loose Laub- und Kadelholzreisig verkauft. Zusammenkunft in der Krone in Geradstetten.

**Schorndorf.**

Die Erben des verstorbenen Karl August Hees, Privatiers hier, bringen am nächsten

Montag den 4. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- Gebäude Nr. 20, Anschlag 7000 M.
2 a 22 qm Ein Stock. Wohnhaus in der ob. rdn. Stadt,
2 a 23 qm Land in den weiten Gärten, Anschlag 200 M.
1 a 94 qm dto. allda, Anschlag 150 M.
28 a Weinberg im Sünchenberg, Anschlag 500 M.

wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Februar 1895. Ratschreiberei. Frey.

Verkauf alter Eichel und 1 Partie Bauholz Samstag den 2. März ev., abends 5 1/2 Uhr bei der Münchsbücke. Stadtpflege Schorndorf.

**Jagd-Verpachtung.**

Die hiesige Gemeindejagd kommt am nächsten Montag den 4. März, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteich zur Verpachtung. Den 27. Februar 1895. Schultheiß Beck.

**Schorndorf. Die Unterzeichneten sind auch heuer bereit, milde Gaben für ärmere Konfirmanden in Empfang zu nehmen, und in Gemeinschaft mit dem Kirchengemeinderat gewissenhaft zu verteilen.**

Dehan Hoffmann. Stadtpfarrer Gros.

**Lehrlingsprüfung.**

Am Montag den 25. März (Feiertag Marie Verkündigung) wird wieder eine Prüfung für Gewerbelehrlinge abgehalten werden. Die Teilnahme an derselben ist eine durchaus freiwillige. Zugelassen wird, wer sich darüber auszuweisen vermag, daß er an irgend einer Schule Unterricht, in irgend einem Gewerbe eine regelmäßige Lehre genossen und sich sowohl in der Schule als in der Lehre sittlich gut geführt hat. Die Meldungen sind vor dem 15. März an den Vorstand der Fortbildungsschule zu richten.

**Die Prüfungskommission.**

Schorndorf, den 27. Februar 1895.

**Trauer-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere l. Mutter, Schwiegermutter, St. Ohnmutter, Schwägerin und Tante

Catharine Weller, geb. Schönemann heute Nachmittag 4 Uhr von ihrem längeren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Samstag den 2. März, mittags 1 Uhr statt.

Wir bitten, dieses statt besonderem Anjagen entgegen nehmen zu wollen.

**Für Konfirmanden & Brautleute empfehle meine**

Gesangbücher mit neuem Anhang in jeder Preislage. Adolf Zeller, Buchbinder, Neue Straße.

**Meine neue Musterkarte**

**Sommer-Bukskin**

ist nunmehr eingetroffen. Auch empfehle ich auf bevorstehende Konfirmation mein reichhaltiges Lager in

schwarzen Cachemires und Hammgarnstoffen sowie

schwarzem Tuch und dunklem Halbtuch. G. J. Weil b. d. Kirche.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 2. März 1895.

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1950.

## Zum Landesbustag.

Vor einiger Zeit sah Schreiber dieses zwei  
malte Gemälde, in den feinsten Farben gemalt und  
so gut erhalten, daß man hätte meinen können, sie  
seien noch nicht ganz trocken vom Pinsel des  
Künstlers.

Die zwei Bilder stellen ein- und dasselbe dar,  
nur war jedes von dem andern sehr verschieden,  
was Farben, Stimmung und Beleuchtung betrifft.  
Das erste Bild führt in einen sehr großen  
Saal eines Lusthauses, in welchem alles gar herrlich  
ausgestattet ist und die feinsten Vergnügungen in  
den prächtigsten Räumen geboten werden. Die Ge-  
sellschaft ist äußerst zahlreich und fein. Dort sieht  
man den großen Gastgeber, er lächelt so glatt und  
sein Gewand hat vielerlei Farben. Man sieht, er  
hat honigsüße Worte in dem Munde und seine  
Augen glänzen bezaubernd, er schwinnt eben den  
Becher, dessen Wein rot funkelt und perlt, als  
wäre eitel Gold darin ausgegossen. Die Gäste  
trinken und speisen aus goldenen Gefäßen und  
man sieht den Gästen, namentlich den jugendlichen,  
es in den Augen an, wie süß der Trank ist, —  
so daß man nicht längst davon gekostet hat! —  
Wie das Blut vor Entzücken in den Adern rinnt.  
— Daß man sich diese Freude so lang verjage!  
— Die Wände des prächtig erleuchteten Saales  
sind rings mit Spiegeln geziert, was den Glanz  
und die Pracht noch ins Endlose erhöht. Unter  
diesem Bilde stehen die Worte:

Schau an die Welt mit ihrer Lust  
Und alle, die an ihrer Brust  
In heißer Liebe liegen.  
Sie essen und sind doch nicht satt,  
Sie trinken und das Herz bleibt matt,  
Denn es ist lauter Trügen.

Das andere Bild stach von dem ersten ganz  
gewaltig ab. Derselbe große Saal, dieselben Leute,  
derselbe Gastgeber, aber das prächtige Licht ist nicht  
mehr da, nur trüb ist die Beleuchtung, die Spiegel  
sind wie umflort, die Leute sehen faul und abgelebt  
aus, der Becher, der ihnen gereicht wird, enthält  
nicht mehr den schäumenden, berausenden Trank,

selbst der Becher ist ein anderer geworden, er sieht  
schwarz und der Inhalt ist abgestanden und mit  
Wehmut vermischt. Der Gastgeber, der den Becher  
reicht, ist nicht mehr der freundliche Herr, er sieht  
den Tyrannen gleich, der seine Opfer mit ver-  
dammendem Befehle nötigt, den Becher zu leeren,  
und wenn auch die Kehle verbrennt, ob auch der  
Trank so heiß sei wie Lava. „Trink weiter“ ruft  
er den armen Betrogenen in die Ohren. Sie  
müssen trinken, trotzdem sie übersättigt sind,  
da hilft kein Sträuben. Verzweifelt blicken die  
bethörten Gäste um sich, ob nirgends ein Börtchen  
wäre zu entkommen, aber am Ausgang des Saales  
steht in dürrige Felsen gelehrt statt des so freund-  
lich einladenden Förstners der Senjennann mit  
seinem höllisch grinsenden Gesicht, Wache haltend,  
daß niemand seinen Herrn entkommen möge.

Nur an einer Seitenwand ist ein kleinerer  
Spiegel hell erleuchtet von einem wohlthuenden  
lieblichen Lichte und wer sich davor hinsetzt und  
ihn genau betrachtet, merkt, daß hier ein enges,  
enges Börtchen ist, durch das man entkommen  
möchte. Aber über dem Spiegel stehen die Worte:  
„Erkenne dich selbst in meinem Lichte, thue  
Buße, dann sollst du Gnade finden.“

Unter diesem zweiten Bilde stand die Fort-  
setzung des Verses:

Träume, Schäume, Stich im Herzen,  
Höllenschmerzen, ew'ges Qualen,  
Ist die Lust betrogenen Seelen.  
Lieber Leher! Kennst du diese zwei Bilder?  
Hast du sie nicht auch schon gesehen?  
Warum wirst du sagen, gehen denn die  
Verstirnten nicht zu dem Börtchen, wenn durch  
dieses der Weg zu ihrer Rettung geht? Wenn  
nur kein Spiegel vor der Thüre wäre, und  
dieser so hell erleuchtet, dann wären schon viele  
hierdurch entkommen! Aber sie scheuen sich, ihren  
inneren Zustand ihres verderbten Lebens sich zum  
Bewußtsein zu bringen, und bleiben lieber in der  
Knechtschaft der Sünden und des Todes!

Lieber Leher! Dieser Spiegel ist das Wort

Gottes, in welchem du deine gefallene und ver-  
derbte Gestalt sehen kannst, sobald du heilsbegierig  
hineinschaust! da kommt dir deine ganze Verderbt-  
heit vor die Augen und du wirst klein und demü-  
tig, so daß du, was du zuvor nie geglaubt  
hättest, durch das enge Gnadenbörtchen hindurch-  
kommst, durch die Buße zum Glauben und zur  
Freiheit in der Gnade deines Heilandes, von  
dem der Dichter so herrlich singt:

Mein Heiland nimmt die Sünder an,  
Die unter ihrer Last der Sünden  
Kein Mensch, kein Engel trösten kann,  
Die nirgends Rath und Rettung finden  
Die mit sich selber im Gedräng,  
Daß ihnen alle Welt zu eng,  
Weil über sie der Stab gebrochen,  
Der Himmel ihnen abgeprochen,  
Die sich in die Freiheit aufgethan:  
Mein Heiland nimmt die Sünder an.

So komme denn, wer Sünder heißt,  
Und wen sein Sündengraul betrübet,  
Zu dem, der keinen von sich weist,  
Der sich gebeugt zu ihm gebietet!  
Wie? willst du dir im Lichte stehen  
Und ohne Not verloren gehen?  
Willst du der Sünde länger dienen,  
Da dich zu retten er erschienen?  
O nein, verlaß die Sündenbahn!  
Mein Heiland nimmt die Sünder an.

Doch sprich auch nicht: „Es ist noch Zeit,  
Ich muß erst diese Lust genießen:  
Gott wird ja eben nicht schon heut'  
Die offene Gnadenpforte schließen!“  
Nein, weil er ruft, so höre du  
Und greif mit beiden Händen zu!  
Wer seiner Seele heut' verträumet,  
Hat oft die Gnadenzeit verjäumt,  
Dem wird hernach nicht aufgethan,  
Heut' komm, heut' nimmt dich Jesus an!

### Amtliches.

Oberamt Schorndorf,  
die Ortsbehörden

werden auf den Ministerial-Erlass vom 4. v. M.  
betr. die Grenzzahlen für den Gehalt des Weines  
an Mineralbestandteilen (M.-A.-Bl. S. 48) zur  
Kenntnisnahme um Beachtung, insbesondere  
im Falle der Einleitung eines Strafverfahrens  
besonders hingewiesen.  
Den 1. März 1895.  
R. Oberamt. Ringelbach.

Oberamt Schorndorf,  
die Schultheißenämter

werden mit Bezugnahme auf Ministerial-Erlass  
vom 1. v. M. betr. die Übernahme einer allge-  
meinen Schatzschau (M.-A.-Bl. S. 43) beauftragt,  
kinnen einer Woche dem Oberamt ein Verzeichnis  
der Schatzbestände ihres Gemeindebezirks unter  
Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung  
derjenigen Herden, welche zur Sommerweide  
auf eine andere Markung gebracht werden, vor-  
zulegen.  
Zugleich ist den Schatzbesitzern unterchrift-  
lich zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heil-  
verfahrens die Abfahrt einer Heerde, bei welcher

die Rinde festgestellt wird, auf die Sommerweide  
nicht gestattet würde.  
Schorndorf, den 1. März 1895.  
R. Oberamt. Amtmann Häjner.

Schorndorf,  
Maul- und Klauenzeuge betr.

Die anlässlich des Ausbruchs der Maul-  
und Klauenseuche in Schorndorf unterm 22.  
v. Mts. vom Oberamt angeordneten Schutz-  
maßregeln für die Stadt- und Feldmarkung  
Schorndorf werden vom Dienstag den 3. d.  
Mts. an wieder aufgehoben, was hiemit zur  
öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
Den 2. März 1895.  
R. Oberamt.

### Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.  
Stuttgart, 28. Februar. Das Festspiel  
„Gustav Adolf“ von Dr. Otto Devrient wird  
in der Zeit vom 7.—17. März d. J. im Fest-  
saal der Wiederhalle von Einwohnern Stuttgarts  
zur Aufführung gebracht.  
Stuttgart. Wie der Schw. M. hört,

nehmen die Arbeiten der Adresskommission der  
Abg. Kammer einen guten Fortgang. Dabei  
wird die Beratung in der Kammer wohl noch  
nicht am Samstag, sondern erst am Dienstag  
beginnen können. Es soll daher für Samstag  
die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die  
Bestellung der Ortsvorsteher in den größeren  
Stadtgemeinden in Aussicht genommen sein.

Ludwigsburg, 27. Febr. In letzter Zeit  
wurden umfassende Verhandlungen gepflogen  
wegen Erwerbung des R. Segatzs Montepos  
zu einem großen Gergzierplatz für das XIII.  
württ. Armee-corps. Die Verhandlungen haben  
jedoch zu einem negativen Resultat geführt.

Der Gemeinderat in Ulm hat einstimmig,  
der Bürgerausschuß mit allen gegen 2 Stimmen  
beschlossen, dem Fürsten Bismarck das Ehren-  
bürgerrecht der Stadt Ulm zu erteilen und am  
Vorabend seines Geburtsfestes ein Bankett  
teilens der bürgerlichen Kollegien zu halten.

Deutsches Reich.  
Berlin, 28. Febr. Die „Nord. Allgem.  
Ztg.“ vernimmt: Der Kaiser fuhr unmittelbar  
nach seiner Ankunft von Wien beim Reichskanzler  
vor, um einen längeren Vortrag entgegenzunehmen.

Berlin, 28. Febr. Eine bei einer hies.

## E. Schwandner, Kleiderhandlung Schorndorf Neue Strasse



empfehlen sein sehr grosses Lager in fertigen  
**Herren- u. Knabenkleidern**  
Elegante Herren-Anzüge in Buxkin, Cheviot und Kamm-  
garn in neuestem Schnitt und Dessin,  
Hochzeits-Anzüge in grosser Auswahl, Burschen-,  
Knaben- und Kinder-Anzüge,  
Einzelne Joppen, Hosen & Westen in grösster Auswahl,  
Blaue Arbeitsanzüge spottbillig.  
Grosse Auswahl in Konfirmanden-Anzügen  
von den billigsten bis zu den feinsten.  
Anfertigung nach Maass unter Garantie  
für guten Sitz.

**Am Markt nur im Laden.**  
Streng reelle Bedienung! Billigste Preise!

## Verein der Geflügel- & Vogelkfreunde. Samstag abend 8 1/2 Uhr Versammlung im „Waldhorn.“

Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Besuch der Gauaus-  
stellung in Göppingen beteiligen wollen, haben sich in der Versammlung  
anzumelden. Auswärtige Mitglieder werden gebeten, ihre Anmeldung  
längstens bis 3. März einzuschicken.

Der Vorstand.  
Kometisch.

## 2 Mk. Reutlingerlose 2 Mk.

Haupt- und Schlussziehung nächste Woche am 5. März,  
Haupttreffer 25,000, 5000 u. i. w.

empfehlen  
A. Zeller,  
Buchbinderei & Loshandlung  
Neuestraße.

## Bilder und Patherbriefe

werden billigt eingerahmt.  
Auch werden  
Blumen und Kränze  
stets in Blumenkästchen und Glaslocken gemacht.

Fr. Lenz,  
Vorstadt.

## Futterschneidmaschinen, Pumpbrunnen

empfehlen  
Th. Weil, mech. Werkstätte,  
Schorndorf.

## Ia. Ochsenfleisch 100 Pfr. Gerbstaub

empfehlen  
F. Schönleber u. Eberle, Köpfe.  
Wassermüller.

empfehlen  
F. Schönleber u. Eberle, Köpfe.

empfehlen  
F. Schönleber u. Eberle, Köpfe.

Freunden und Bekannten teilen wir  
mit, daß unser l. Freund

## Chr. Hohl

heute mittag 1/1 Uhr im  
Alter von 82 Jahren von  
seinem langen und schweren Leiden  
durch einen sanften Tod erlöset wurde.

Die Beerdigung findet Samstag  
Nachmittag um 3 1/2 Uhr statt und  
bitten wir dies statt besonderer An-  
sage entgegen zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Ein Einwurfskaff

verkauft. Wer, j. d. Redakt.

Gv. Arbeiterverein.  
1. März: Freitagsversammlung.  
Nächste Sonntagsversammlung  
(wegen des Landesbustags) erst am  
10. März.

## Geld-Geuch.

1100 Mark sucht im Auftrag gegen  
doppelte Sicherheit  
Klos, Hefenhandlung.

## Ia. holl. Stockfische

empfehlen fortwährend  
Friedr. Bäßler, b. d. Kirche.  
Winterbach.

## Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen  
Schnabel, Wagner.

## Brautkränze,

solwie  
Totenbouquets  
und Sargkränze,  
auch schöne große für Erwachsene  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
Frau Lenz,  
Blumengeschäft Vorstadt.

Wein in den neuesten Sor-  
ten ausgestattetes

## Corsettenlager,

auch solche für Konfirmanden  
schon von 80 S an, empfehle  
ich hiemit bestens.  
Louise Feigel,  
Reparaturen in Wasch  
ebendafelbst.

## Lehrlingsgesuch!

Einen geordneten Jungen nimmt  
in die Lehre  
Christian Koos, Schneidermeister.

Winnenden.  
Einen ordentlichen willigen  
Jungen

nimmt in die Lehre  
Karl Schäfer, Maler.

Schorndorf.  
Gesucht wird sofort oder später  
ein jüngeres

## Mädchen

mit Liebe zu Kindern. Zu erfragen  
bei der Redaktion.

## Ein Mädchen,

das schon gedient hat und nähern  
kann, sucht nach Auswärts.  
Wer? j. d. Redakt.

## Ein wohlgezogenes, fleißiges Mädchen

nicht unter 16 Jahren, welches schon  
gedient hat, sucht bis Georgii  
Frau Julie Wers, neue Straße.

## Zu vermieten!

sofort oder bis 1. April eine kleinere  
Wohnung. Näheres  
Frau Köble am Bahnhof.

## Ein schönes Parterrezimmer

möblirt, hat zu vermieten den Auf-  
trag G. Weil i. d. Vorstadt.

## Ein Pögis

für eine kleine Familie oder einzelne  
Person vermietet bis Georgii  
Guhner, Buchbinder.

Am Dienstag (Markttag) stehen  
im Gasthaus Kreuz hier mehrere

## Pferde

zu jedem Gebrauch  
tauglich zum Verkauf.

Einen 3/4-jährigen  
Farren

(Scheck) hat zu ver-  
kaufen  
M. Bauer, Oberurbach.

Oberurbach.

## Eine starke Schaffkuh,

30 Wochen trächtig, sowie einen neuen  
oder älteren Einspännerwagen  
verkauft Joh. Sturm, Bauer.

Mehrere Wagen

## Dung,

sowie einen schönen nachahmen  
schwarzen Spitzer  
hat zu verkaufen  
Schlenger & Kreuz.

Empfehlen  
ich kein vor Ver-  
kauf ohne jeden Abzug ein.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart. empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Umtausch aller Wertpapiere unter Zusageung billigster Berechnung.